

NEUE JUSTIZ

ZEITSCHRIFT FÜR RECHT
UND RECHTSWISSENSCHAFT

29. JAHRGANG

13/75

1. JULIHEFT

S.379-406

Dr. JOSEF STREIT, Mitglied des Zentralkomitees der SED und Generalstaatsanwalt der DDR

Dem IX. Parteitag der SED entgegen

Auf seiner 14. Tagung am 5. Juni 1975 hat das Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands den Beschluß gefaßt, den IX. Parteitag für die Zeit vom 18. bis 22. Mai 1976 einzuberufen.

Der IX. Parteitag unserer Partei wird — wie der Erste Sekretär des Zentralkomitees, Genosse Erich Honecker, sagte — ein Ereignis von großer Bedeutung und Tragweite sein: Er wird die Bilanz der Ergebnisse ziehen, die wir innen- und außenpolitisch bei der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages erreicht haben, und er wird zugleich den weiteren Weg unserer Deutschen Demokratischen Republik bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft bis zum Beginn der achtziger Jahre abstecken.

Überschaut man die Wegstrecke, die wir seit dem VIII. Parteitag zurückgelegt haben, so sind die Fortschritte in allen Bereichen unseres gesellschaftlichen Lebens für jeden deutlich sichtbar. Sie zeigen sich auch anschaulich in der kontinuierlichen Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitags zur Vervollkommnung unserer sozialistischen Rechtsordnung und zur Festigung der sozialistischen Gesetzlichkeit.

Bereits auf der 13. Tagung des Zentralkomitees hat Genosse Erich Honecker festgestellt, daß wir bei der Lösung der Aufgaben zur Stärkung unserer sozialistischen Staatsmacht, der Weiterentwicklung der sozialistischen Demokratie und der Festigung der Rechtsordnung gut vorangekommen sind, daß die Staatsfragen mehr in den Blickpunkt der gesamten Partei gerückt sind und daß den Problemen der Gesetzlichkeit und des sozialistischen Rechts wachsende Aufmerksamkeit geschenkt ward.

Ein wesentlicher Ausdruck dieser Tatsache sind die zunehmenden Bestrebungen zur Schaffung von Bereichen der vorbildlichen Ordnung und Sicherheit vor allem in Betriebs- und Arbeitskollektiven. Immer mehr Werktätige entwickeln im Rahmen des sozialistischen Wettbewerbs Initiativen zur bewußten Erfüllung gesellschaftlicher Pflichten, zur strikten Einhaltung der Staats- und Arbeitsdisziplin, zum Schutz des sozialistischen Eigentums, zur Erfüllung der Planaufgaben ohne Unfälle und Havarien, zur Unduldsamkeit gegenüber Rechts- und Disziplinverletzungen sowie zur Bekämpfung und Verhütung der Kriminalität. Die Bewegung für vorbildliche Ordnung und Sicherheit ist eine bedeutsame Form, in der die Kollektive der Werktätigen das sozialistische Recht als Machtinstrument der Arbeiterklasse handhaben; denn dort, wo die Arbeiter-

klasse sich ihr Recht schafft, ist sie auch an seiner Einhaltung objektiv interessiert.

Zu unserer positiven Bilanz gehören auch die Fortschritte bei der Kriminalitätsbekämpfung und -Vorbeugung. Größere Konsequenz der Sicherheits- und Justizorgane bei der Aufdeckung und Verfolgung von Straftaten verschmilzt mit der besseren Nutzung der Aktivitäten der Werktätigen zur Einhaltung von Gesetzlichkeit, Ordnung und Sicherheit. Überhaupt ist die Kriminalitätsbekämpfung wirksamer geworden: Die Strafverfahren werden rationeller und zügiger durchgeführt; die Maßnahmen der strafrechtlichen Verantwortlichkeit werden unter Berücksichtigung aller Umstände der Tat und der Täterpersönlichkeit differenzierter angewendet; bei den Entscheidungen ist das Bemühen um Überzeugungskraft und Verständlichkeit stärker geworden.

Auch in der staatsanwaltschaftlichen Gesetzlichkeitsaufsicht wurden gute Ergebnisse erzielt. Die Aktivität der Staatsanwälte hat sich spürbar erhöht, und von ihren Aufsichtsmaßnahmen geht eine größere Wirkung aus.

So wird die vom VIII. Parteitag gestellte Aufgabe, überall im täglichen Leben das sozialistische Recht einzuhalten und bewußte Disziplin zur festen Gewohnheit der Menschen zu entwickeln, zur unmittelbaren Realität. Überall dort, wo die Interessen, Moralauffassungen und Wertvorstellungen der Arbeiterklasse sich Geltung verschaffen, wird auch das sozialistische Recht verwirklicht, wird die sozialistische Gesetzlichkeit strikt eingehalten. Und umgekehrt: Überall dort, wo Angriffe gegen die sozialistische Staats- und Gesellschaftsordnung, gegen das sozialistische Eigentum, gegen Gesundheit und Leben der Bürger konsequent geahndet werden, wo rechtswidrigem Verhalten ohne Ansehen der Person entgegengetreten wird, verwirklichen sich auch die Interessen, Moralauffassungen und Wertvorstellungen der Arbeiterklasse, entwickelt sich die sozialistische Lebensweise der Bürger.

Dies unterstreicht die Feststellung des Genossen Erich Honecker auf der 14. Plenartagung des Zentralkomitees, daß sich der Einfluß der Arbeiterklasse auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens verstärkte, daß sich die Arbeiterklasse als führende Kraft unserer Gesellschaft erneut bewährt und dabei selbst an politischer Reife gewonnen hat.

*

Auf der jüngsten Tagung des Zentralkomitees wurden auch die Aufgaben klar Umrissen, die es vor dem